

Wolkensteiner Heimat- & Anzeigenblatt

unabhängiges Heimat- und Anzeigenblatt für die Stadt Wolkenstein einschließlich der Ortsteile Gehringswalde mit Kurbad Warmbad, Falkenbach, Hilmersdorf und Schönbrunn

Kostenlos an alle Haushalte | sonst. Preis 1,00 EUR

49. Ausgabe – 08. Juli 2017

- › Veranstaltungen
- › Programm Spritzenfest
- › Sportgruppe
- › Tour de Kärnten 2017
- › Ortsumgehungsstraße Falkenbach
- › Militärgeschichtliches Museum Wolkenstein
- › Leseprobe „Die Erhebungen des Erzgebirges“

Herausgeber und Redaktion:
 Druckerei Gebrüder Schütze GbR,
 OT Gehringswalde, Hauptstraße 14 a,
 09429 Wolkenstein,
 Telefon 037369 9444, Fax 9942,
 E-Mail: info@druckerei-schuetze.de,
 Internet: www.druckerei-schuetze.de



ISSN 2196-1751

Kostenlose Verteilung an alle Haushalte in Wolkenstein und der Ortsteile Gehringswalde, Kurbad Warmbad, Falkenbach, Hilmersdorf und Schönbrunn

Namentlich unterzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion übereinstimmen. Für Druckfehler übernimmt die Druckerei keine Haftung. Nachdruck bzw. Weiterverarbeitung der Texte und der gestalteten Anzeigen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der Druckerei gestattet.
 Für den Inhalt der Anzeigen zeichnet sich allein der Auftraggeber verantwortlich.
 Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Die nächste Ausgabe erscheint am 05. August. Redaktions- und Anzeigenschluss ist der 21. Juli 2017. Bitte geben Sie rechtzeitig Ihre Texte und Anzeigen ab!

25. Spritzenfest

04. – 06. August 2017

auf dem Festplatz Schönbrunn

Fotovortrag zum Jubiläum:

40 Jahre Jugendfeuerwehr Schönbrunn &
 33 Jahre Ferienlager der Jugendfeuerwehr Schönbrunn



Das Programm und weitere Infos finden Sie auf Seite 2.

Veranstaltungen Juli/August 2017 in Wolkenstein

09. Juli 2017 | 10:30 Uhr

Schlossführung

Schloss Wolkenstein

09. Juli 2017 | 15:00 Uhr

De Schal(t)is aus Großolbersdorf

Kurpark Warmbad

15. Juli 2017 | 15:00 Uhr

Musiksommer mit der Erzgebirgischen Philharmonie Aue

Kurpark Warmbad

16. Juli 2017 | 10:30 Uhr

Schlossführung

Schloss Wolkenstein

21. Juli 2017 | 18:00 Uhr

Sommerkräuter und Blütenwunder

AmbrossGut Schönbrunn

22. Juli 2017 | 15:00 Uhr

Sommerkonzert mit Rudy Giovaninni

Kurpark Warmbad

30. Juli 2017 | 10:30 Uhr

Schlossführung

Schloss Wolkenstein

30. Juli 2017 | 15:00 Uhr

Chemnitzer Stadtmusikanten

Kurpark Warmbad

04. – 06. August 2017

25. Spritzenfest

Festplatz Schönbrunn

12. August 2017 | 14:00 Uhr

Floßplatzfest

Floßplatz

18. August 2017 | 20:00 Uhr

„Ich weiß nicht, zu wem ich gehöre“ –

Konzertprogramm mit Annett Illig, Joe Sachse, Verena Noll & Marcel Schrenk
Schlosshof Wolkenstein

19. August 2017 | 19:30 Uhr

26°5' Warmbad Open-Air mit CHRISTINA STÜRMER

Konzertwiese am Santé Royale

Editorial

Es ist tatsächlich bereits zwei Jahre her, dass die Umgehungsstraße Falkenbach fertiggestellt wurde. Manchmal kommt es einem vor als würde die Zeit mit jedem Tag schneller vergehen. Nun ist schon wieder das dritte Quartal angebrochen. Lange wird es gewiss nicht mehr dauern, dann stehen die ersten Schoko-Weihnachtsmänner in den Supermarktregalen. Viele werden es kennen – in den Firmen laufen schon lange die Vorbereitungen für

das kommende Jahr, beziehungsweise speziell für Weihnachten. Da freut man sich umso mehr, wenn man zum Feierabend noch ein paar Sonnenstrahlen genießen kann. An den Wochenenden ist wieder einiges los um den Sommer so richtig ausleben zu können.

Eine schöne Urlaubszeit wünscht die Redaktion des Wolkensteiner Heimat- und Anzeigenblattes (vz)

Die Freiwillige Feuerwehr Schönbrunn lädt dieses Jahr zum 25. Jubiläum des Spritzenfestes ein. Auf dem Festplatz in Schönbrunn gibt es wieder viel zu erleben.

Programm

Freitag, 04.08.2017

16:00 Uhr Bierzelteröffnung durch die Alters- und Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Schönbrunn

20:00 Uhr Fotovortrag zu den Themen 40 Jahre Jugendfeuerwehr Schönbrunn & 33 Jahre Ferienlager der Jugendfeuerwehr Schönbrunn

anschließend Tanz für Jung und Alt mit „Starlight“



Samstag, 05.08.2017

15:00 Uhr Löschfahrzeug ziehen – die besten werden prämiert!
Es lohnt sich also wieder mit anzupacken.

20:00 Uhr Tanz mit „Opal“



Sonntag, 06.08.2017

ab 14:00 Uhr Kinder- und Familiennachmittag mit den Mildenauer Blasmusikanten: Vorführungen der Jugendfeuerwehr, Hüpfburg, Fahrten mit der Feuerwehr, Kinderschminken, Clown Ferdinand
Für Speisen und Getränke ist wie immer gesorgt.

Zum Jubiläum wird die Simsoncrew Erzgebirge zu Gast sein und ihre fünf besten Mopeds ausstellen!

Sportgruppe

Liebe Sportmädels, liebe Sportfrauen, noch genießen wir unsere wohlverdiente Sommerpause. Um dann mit voller Energie im August mit unserem Training zu starten. Wir werden uns dann wie gewohnt immer dienstags in der Wolkensteiner Turnhalle treffen.

1. Sportgruppe: 17:00 – 18:00 Uhr

2. Sportgruppe: 18:00 – 19:00 Uhr

Das erstes Training wird am Dienstag, dem 08.08.2017, sein.

Unser Workout – Bauch-Beine-Po – ist für alle, die sich gern in der Gruppe sportlich betätigen. Das vielseitige Ganzkörper- und Herzkreislauftraining hilft unsere Kondition und Koordination zu verbessern. Die allgemeine Fitness wird gesteigert und die gesamte Muskulatur gestärkt. Das BBP-Training ist nicht nur für junge Sportler, sondern auch für jung gebliebene Senioren gut zu bewältigen.

Wer neu einsteigen möchte, kann gern dienstags zum Probetraining kommen. Wäre schön, Ihr meldet Euch kurz vorher noch ein Mal bei mir.

Meine Telefonnummer: 0175 2078474

Ich freue mich auf Euch!

Eure Mandy



Tour de Kärnten 2017



In einer der schönsten Regionen Österreichs, in Mittelkärnten rund um den drittgrößten Kärntner See, den Ossiachersee, fand vom 20. bis zum 25.05.2017 die Austragung der 6. Tour de Kärnten statt. Das Jedermann-Etappenrennen über sechs Tage, ca. 460 Kilometer und ca. 8.400 Höhenmeter, ist für engagierte und ambitionierte Rennradler, Jedermänner und Jederfrauen gedacht. Bergankünfte, Passstrecken sowie ein Einzel- und ein Berg-Zeitfahren standen auf dem Programm. Durch tägliche Zeitmessung wurden in den verschiedenen Wertungsklassen die Tagessieger ermittelt.

In Vorbereitung auf den am Anfang August 2017 stattfindenden Etappenklassiker dem „Giro delle Dolomiti“ nahm ich, nach 2016, ein zweites mal an diesem Event teil. Neben den 300 Teilnehmern fand sich ein zusammengewürfeltes Team von Radsportenthusiasten aus meinem Bekanntenkreis, (insgesamt neun Teilnehmer mit einem Altersdurchschnitt von 57 Jahren!!!!) um den Kampf gegen die Uhr und die knackigen Anstiege in Angriff zu nehmen.

Etappe 1 – Einzelzeitfahren 40 km | 150 Höhenmeter

Die Tour de Kärnten startete am 20.05. mit einem Einzelzeitfahren rund um den Ossiacher See. Insgesamt 40 wellige Kilometer waren zu bewältigen. Um 13:00 Uhr rollte der 1. Starter von der Startrampe. In einem Zeitfenster von je 30 Sekunden wurden die anderen Teilnehmer auf die Strecke geschickt. Unser Team musste eine gehörige Portion Geduld mitbringen. Wir waren fast die Letzten die von der Rampe gerollt sind. Das „Losglück“ hatte uns leider, gegenüber den früher gestarteten Teilnehmern, schlechteres Wetter beschert. Mit einer Zeit von 01:04:43,0 Stunden und einem guten 36 km/h Durchschnitt war ich sehr zufrieden mit meiner Leistung und dem Start in eine wunderschöne Rennwoche.

Etappe 2 – Dach der Tour 120 km | 2.020 Höhenmeter

Die 2. Etappe führte über den höchsten Punkt der Tour. Mit 1.379 Metern ist die Flattnitz zum 1. Mal das Dach der Tour. Zuvor mussten der Zammelsberg und das Mettnitztal bezwungen werden. Nach dem kräftezehrenden Anstieg zur Flattnitz, wie alle Berge heute weitgehend im zweistelligen Prozentbereich gerne auch mal 16 %, ging es mit hohem Tempo in einer langen Abfahrt bis zum Zielort nach Feldkirchen.

Etappe 3 – Lokalrunde 98 km | 1.870 Höhenmeter

Bei bestem Wetter gab es die erwartete schwere dritte Etappe. Bis Feldkirchen erfolgte ein neutraler Start. Nach dem ersten Anstieg des Tages folgte eine lange, schnelle Abfahrt bis es bei Kilometer 50 zum ersten ernsten Berg des Tages kam, der Pissweg auf 980 Höhenmetern mit bis zu 12 % Steigung. In Richtung St. Veit ging es dann hinauf zur Wegscheide auf ca. 1.200 Höhenmetern mit ein, zwei steilen Rampen bis zu 12 – 14 %. Nach einem 800 Meter langen Waldweg ging es hinab nach St. Urban und schließlich zum spektakulären Ziel zur „Jausenstation Buggl in Bach“. Die Strecke war zwar mit 20 km kürzer aber der berühmte Schlussanstieg Buggl in Bach hat uns die letzten verfügbaren Körner gekostet.

Etappe 4 – Wintersport-Runde 89 km | 1.550 Höhenmeter

Nach dem neutralen Start in Ossiach ging es wieder über Feldkirchen zur Startfreigabe. Vorbei am Skigebiet Gerlitzten/Klösterle ins Gegendtal nach Obermillstatt und schließlich hinauf zum

Glanz. In die Heimat des Kärntner Ski-Idols Franz Klammer. Nach einer rasanten Abfahrt ging es noch einmal knackige 14 % hinauf nach Mittewald zum Ziel in der Alpen Arena Villach. Die Etappe hatte gut zu fahrende Anstiege, sehr schnelle Abfahrten und einige Flachstücke zu bieten. Leider aber auch ein kurzes Teilstück von ca. 1,5 km auf gesplitteter Straße mit durchweg 12 – 18 % Steigung. An beiden Seiten der „Straße“ lag noch eine Menge Graupel als Überbleibsel des Unwetters vom Tag zuvor. Es folgte eine tolle Zieleinfahrt in die Villacher Alpen-Arena mit ihren drei Skisprungschanzen. Das Wetter war prima, ein rundum toller Tag.

Etappe 5 – Bad Bleiberg 93 km | 1.490 Höhenmeter

Der Startschuss zur 5. Etappe erfolgte kurz nach Villach. Mit bis zu 16 % ging die Fahrt nach Hinter-Buchholz hinauf. Nach einer kurvigen, steilen Abfahrt ging es weiter das Kras- und Drautal auf „flacher Strecke“ bis Feistritz und gespickt mit kurzen knackigen 18 %igen Steigungen hinauf nach Zlan. Nach einer tollen Abfahrt ging es auf einer langen, schnellen Geraden zum letzten Anstieg des Tages hinauf in die ehemalige Bergbaugemeinde Bad Bleiberg. Aus unserer Mannschaft bildeten sechs Radler über die gesamte Etappe hinweg eine Eskorte für unser Teammitglied Longine Maess, die an diesem Tag ihren 60. (!!!!!) Geburtstag feierte.

Etappe 6 – Bergzeitfahren 13 km | 1.260 Höhenmeter

In eigener Regie fuhren alle Teilnehmer an das gegenüberliegende Ufer des Ossiacher Sees zum Startplatz „Hotel Seerose“ in Bodensdorf. Der ca. 13 Kilometer lange Anstieg hat 9,7 % durchschnittliche Steigung, 13 Kehren mit Panoramablick auf den Ossiacher See. Den Genuss diesen Ausblick so richtig in sich aufzunehmen machten einige Rampen mit bis zu 16 % Steigung zunichte. Los ging es direkt am See in Bodensdorf. Gestartet wurde alle fünf Minuten in 20er Gruppen in umgekehrter Reihenfolge zur Gesamtklassierung. Bei diesem Bergzeitfahren machte sich das Training im heimischen Erzgebirge „bezahlt“. Mit dem 166. Platz erreichte ich meine beste Platzierung in einer Tageswertung während dieser Woche.

Mein persönliches Fazit von der 6. Tour de Kärnten fällt durchweg positiv aus. Mit dem 177. Platz in der Gesamtwertung, dem 20. Platz in meiner Altersklasse +55 und einer Gesamtfahrzeit von 17 Stunden 51 Minuten konnte ich mehr als zufrieden sein. Das Wetter war toll, die gesamte Atmosphäre zwischen den Teilnehmern untereinander war toll, das tägliche Briefing beim Abendessen mit seinen Radsportfreunden, wo jeder von seinen Erlebnissen während der Etappe berichtete, war super.

Peter Laskowski



Das Finisher Team, von links nach rechts, Michael Gey, Peter Laskowski, René Toutorat, Ruth Weißbach, Thomas Stark, Ronald Maess, Jens Kallohn, Longine Maess, Rolf Kümmerling.

Die Ortsumgehungsstraße Falkenbach (Teil 23/Nachtrag)

Da bin ich noch einmal. Ich denke, fast zwei Jahre nach der Verkehrsfreigabe auf der Ortsumfahrung Falkenbach, ist es erlaubt, das Geschehen in dieser Zeit zu betrachten. Auch wenn es nicht mehr so spektakulär zuzug, so gab es schon noch einige Aktivitäten entlang der Trasse.

Im Bereich der unteren Abfahrt nach Falkenbach hat es am 15. Dezember 2015 einen Unfall gegeben. Zwei Autos sind zusammen gestoßen, dabei wurden zwei Personen verletzt. Für über zwei Stunden rollte der Verkehr wieder durch die Ortslage. Die Freie Presse berichtete damals über das Ereignis.

An der Einzäunung des Rückhaltebeckens 4 ist eine Hinweistafel angebracht worden, auf der vermerkt steht, dass der Bau der Ortsumgehung mit Fördermitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gebaut wurde. Bei genauem Hinsehen ist zu erkennen, dass der Fehlerteufel mit von der Partie war.



Das schöne Osterwetter 2016 lockte nicht nur Spaziergänger in die Natur. An den Böschungen zeigten sich überall Huflattichblüten. Viele Sonntagsausflügler waren mit dem Auto beziehungsweise dem Motorrad unterwegs. Einem Marder wurden die Fahrzeuge aber zum Verhängnis.



Am oberen Ortseingang wurde in diesem Zeitraum die große Bautafel entfernt.



Mitte April 2016 wurden die Fahrbahnmarkierungen erneuert. Die Mittelstreifen erhielten eine noppenähnliche Schicht. Da beim Überfahren ein anderes Fahrgeräusch entsteht, soll das Risiko des „Sekundenschlafes“ minimiert werden.



An der oberen Abfahrt gibt es einen neuen schicken Wegweiser.



Ende Mai 2016 hat die Firma City Forest GmbH Radebeul wieder mit der Mahd der Böschungen begonnen. Diese sind inzwischen gut bewachsen. Damit bekommt auch der Untergrund immer mehr Festigkeit. Das Risiko des Abrutschens bei Unwettern ist minimal.

Leider gingen einige der gelben Entwässerungsrohre durch den Mähbalken zu Bruch. Aber das war nicht so dramatisch, da sie ja sowieso im April 2017 entfernt wurden, denn ihr Einsatz war nicht mehr notwendig.



Alle Bauwerke haben sogar eine Nummer bekommen. Damit sind sie irgendwo registriert. Es wäre ja auch schlimm, wenn Unbekannte einfach so einen Strommast oder ein Brückengeländer mitnehmen würden.



Die anhaltenden unwitterartigen Niederschläge Anfang Juni 2016 richteten keine Schäden mehr an. Die Rückhaltebecken



und die Entwässerungsmulden funktionieren nämlich sehr gut.

Mitte Juni 2016 begann das Vermessungsbüro Emmrich mit der Katastervermessung der OU Falkenbach. Zunächst wurden alte Grenzpunkte in der Nähe des neuen Flurstückes gesucht und mit einem gelb markierten Pfahl gekennzeichnet. Dann begann die eigentliche Markierung des neuen Flurstückes mit dem Setzen der neuen Grenzmarken. Diese erhielten einen rot markierten Pfahl.



Das Setzen der Grenzpunkte ist eine sehr kraftaufwendige Arbeit. Beim Schlagen der rot markierten Pfähle reicht dagegen kleineres Handwerkszeug.



Am 24. November 2016 wurde an der oberen Abfahrt in die Ortslage Falkenbach mit dem Bepflanzen der Straßenränder und dem Areal der alten Straßenführung begonnen. Gepflanzt wurden Ahorn, Esche und Linde. Die jungen Bäume sind bereits ca. 2,50 m hoch. Jeder Baum erhielt noch eine Standsicherung durch 3 Pfähle. Auch oberhalb des Kreisels, im Areal der ehemaligen Steinbruchkurve und auf weiteren diversen Flächen wurden junge Bäume gesetzt. Am



13. Dezember 2016 war die Bepflanzung, die natürlich mittels Technik erfolgte, abgeschlossen. Es wurden 285 Laubbäume gesetzt. Diese erhielten noch einen Schutz aus Strohmatte und Drahtgeflecht gegen Wildverbiss. Gegen Frost wurden die Pflanzlöcher mit Rindenmulch abgedeckt.



Im Januar 2017 gab es wieder mal einen echten erzgebirgischen Winter, geeignet für schöne Impressionen entlang der Umgehungsstrasse.



Die Stufen, die als Zugang zum Bauwerk 2 dienen, sind zumindest an einer Seite vom Schnee beräumt worden, damit im Notfall die Straße erreicht werden kann.

Die Brückengeländer am Bauwerk 3 wurden mit einem zusätzlichen Schutzgitter versehen. Sicherheit für Personen auf der Brücke beziehungsweise Fahrzeuge beim Unterfahren der Brücke haben schließlich höchste Priorität.



Als sich in der zweiten Februarhälfte 2017 der Winter verabschiedete, führten das anhaltende Tauwetter und zusätzliche Regenfälle dazu, dass die Regenrückhaltebecken ihre Funktion und Größe unter Beweis stellen müssen. Das Rückhaltebecken 4 ist dabei gut mit Wasser gefüllt.



Im Frühjahr dieses Jahres werden weitere Flächen mit Bergahorn aufgeforstet. Um diese Aufforstungsfläche wird teilweise ein Rand mit Sträuchern gepflanzt. Zum Einsatz kommen unter anderem Hundstrolche, Weißdorn, Pfaffenhut, Haselnuss und Wildkirsche. Auf einigen Flächen werden auch nur Sträucher gesetzt. Die Sträucher werden mit Rindenmulch eingepackt.



Manchem Vogel gefällt es aber auch auf der Standsicherung der jungen Bäume. Die aufgeforsteten Flächen werden durch einen Wildschutzzäun vor Wildverbiss geschützt. Dieser wird 5 Jahre stehen bleiben. Ob ich mich in 5 Jahren noch einmal melde oder früher oder später oder gar nicht, das weiß ich heute auch noch nicht.

Ich wünsche allen Lesern jedenfalls eine schöne Zeit.

Angelika Graupner
Falkenbach



Militärhistorisches Museum Wolkenstein e. V.

Bundesmanöver 1863 im Preßnitztal am 20. Mai 2017 (Teil 1)



Ein Samstagmorgen im Mai am Bahnhof Steinbach: Das Handrad am Wasserkran des Wasserhauses wird quietschend betätigt. Doch ausnahmsweise werden nicht die Wasservorräte einer Lokomotive ergänzt, sondern Holzeimer gefüllt, welche die Kaffeekannen an den Feuerstellen im Biwak mit Wasser versorgen.



Das ganze Bahnhofsgelände ist nicht wiederzuerkennen. Jedes freie Stück Wiese ist mit Zelten bebaut, dient als Weidefläche für Kavalleriepferde oder musste Feuerstellen weichen. An der Rampe stehen die aufgeprotzten Geschütze schlange und warten auf ihre Verladung. Und zwischen den Gleisen stehen unzählige Holzkisten und anderes militärisches Stückgut. Eine Trommel wird geschlagen und die schnell herbeieilenden Soldaten, formieren sich und erfahren die erste Order des Tages.



Immer voller wird das Bahngelände. Zivilisten ist Gehrock und Zylinder und Frauen mit schönen Kleidern kommen hinzu. Es ist früh am Morgen. Nur wenige neuzeitliche Zuschauer sind schon anwesend. Diejenigen, die da sind, beobachten argwöhnisch das geschäftige Treiben.

Nirgendwo werden Eintrittsgelder kassiert oder etwas verkauft. Es ist eine Veranstaltung von Sachsen für Sachsen. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt der IG Preßnitztalbahn und der IG Sächsische Jäger 1862 – 66. Der Name der Veranstaltung ist „Truppentransport im Pressnitztal im 19. Jahrhundert“ oder auch „Bundesmanöver 1863“, welche in dieser Form ihre Premiere erlebte.

Der deutsche Bund, welcher bis 1866 Bestand hatte, war ein Konstrukt, welches den darin zusammengeschlossenen deutschen Staaten eine bisher nicht dagewesene lange Friedensphase brachte.



Gemeinsame Truppenmanöver wurden jedoch regelmäßig abgehalten. Auch diesmal kamen Kontingente aus Österreich, aus Gebieten des früheren Königreichs Preußen, aus Thüringen und natürlich aus Sachsen.

Die Eisenbahn war bereits integraler Bestandteil des Militärs. Diese effektiv zu nutzen sollte die Hauptaufgabe der beteiligten Truppe an diesem Wochenende sein.

Im Rahmen der 125-Jahr-Feier der Preßnitztalbahn wurde der IK-Zug nach Steinbach gebracht. Diese Zuggarnitur wurde um ca. 1881 eingesetzt. Die 18 Jahre Zeitdifferenz wurden gern in Kauf genommen. Eine zeitgenössische Regelspurlok, die „Muldenthal“ kann übrigens im Dresdner Verkehrsmuseum bewundert werden.

Aber kommen wir zurück zu diesem besonderen Tag. Es herrscht Manöverstimmung. Die beteiligten Darsteller wurden bereits am Abend vorher in zwei Manövergruppen geteilt. Der Hauptgegner an diesem Tag wurde bereits erkannt: Die Zeit! Die Bewegung des historischen Sonderzugs muss stets an den 4 x am Tag verkehrenden Regenzug angepasst werden.

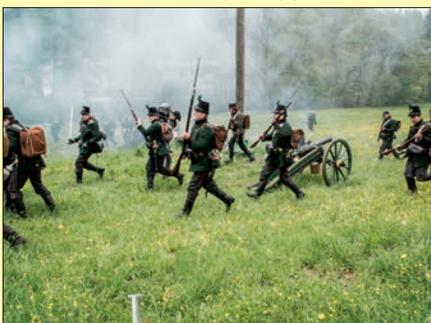
Die sächsischen Jäger marschieren in Richtung Schmalzgrube ab, während die preußischen Geschütze auf den Flachwagen verladen werden.



Nur eine der Manöverparteien wird den Zug nutzen, solange es talaufwärts geht. Allein die Soldaten der Eisenbahnbataillone sind ihm für den ganzen Tag zugewiesen. Während die Jäger nahe des Andreas-Gegentrum-Stollens exerzieren, laden die preußisch-österreichischen Truppen am Bahnhof Schmalzgrube ihr Material ab und bringen die Geschütze in Stellung. Der Sonderzug fährt nach Schmalzgrube zurück um die sächsische Artillerie zu verladen. Auf dem Rückweg werden am Stollen die sächsischen Jäger aufgenommen. Doch keine Buffetwagen hängen an der kleinen dreiachsigen Dampflokomotive, sondern geschlossene und flache Güterwägen. Es ist eng in den Wagons, meist



gibt es nur Stehplätze. Beißender Qualm zieht durch die Wägen. Doch den Soldaten fällt das durch die Anspannung nicht auf. Nur wenige Eingeweihte wissen, was in den nächsten Minuten geschehen wird. Nahe des HP Forellenhof wird der Zug durch Artilleriefire gestoppt.



Preußische Kavallerie nähert sich dem Zug. Sofort werden Plänkler nach vorn geschickt, um das Formieren der Jäger, die nach und nach vom Zug absitzen und den Bahndamm hinunter strömen, zu sichern. Kaum beginnt sich die Jägerkompanie zur Schützenkette zu entfalten, tauchen österreichische Plänkler aus ihrer Deckung auf und nehmen die Sachsen unter Feuer, welche dieses jedoch umgehend erwidern die Österreicher vor sich her treiben. Dieser Abschnitt des Gefechts ist von schnellen Geländegewinnen gekennzeichnet. Auch die preußische Artillerie, die pausenlos vom Ortseingang her ihr Feuer unterhält kann das nicht unterbinden.



Die letzten 200 Meter werden im Sturm marsch mit aufgepflanztem Bajonett zurückgelegt. Die Geschütze werden von ihren Mannschaften verlassen, die sich schnell in den Ort zurückziehen. Doch damit sind die Aufgaben längst nicht erfüllt. Während eine Sektion der Sachsen alle strategischen Positionen am Bahnhof und im Ort mit Posten absichert suchen die Jäger der zweiten Sektion den noch besetzten Telegraphen und sichern diesen nach wenigen Minuten. Das ganze Geschehen wird mittlerweile nicht nur von viele Zuschauern und Vertretern lokaler Medien verfolgt, sondern auch von Manöverbeobachtern, welche Zeiten und Erfolge eifrig notieren. Noch während die Geschütze überrannt wurden, wurde eine Signalarakete abgefeuert, welche dem schon längst außer Sichtweite befindlichem Zug als Zeichen zur Weiterfahrt dient. Dieser setzt sich langsam in Bewegung und fährt in den Bahnhofsbereich ein, der sich seit wenigen Augenblicken unter vollständiger Kontrolle der Sachsen befindet.



Thomas Pechmann – Grenadierbataillon von Spiegel e. V. Wolkenstein, Sektion 1866



Der Landschaftspflegeverband „Zschopau-/Flöhatal“ e. V. lädt ein zum

Förderung Hecken-sanierungsmaßnahmen und Heckenneuanlagen

Antragstellung ab sofort möglich



Im Mittleren Erzgebirgskreis gibt es eine einzigartige Vielfalt an Heckenstrukturen und Steinrücken. Im Rahmen unserer seit 2014 durchgeführten Zustandserfassungen mussten wir feststellen, dass der Bestand vieler Feldhecken gefährdet ist. Oftmals findet man überalterte, zusammengebrochene oder verkahlte Gehölzbestände. Diese Überalterung geht einher mit einer Verdrängung der lichtliebenden Arten und der Dominanz konkurrenzstarker Arten wie Bergahorn oder Esche. Damit verschlechtern sich die Lebensbedingungen für Tierarten wie Neuntöter, Raubwürger, Feldhase oder Haselmaus. Eine gezielte Verjüngungspflege kann dem entgegen wirken.

Ab sofort ist eine Förderung derartiger Hecksanierungsmaßnahmen wieder möglich, ebenso die Neuanlage von Hecken oder Baumreihen (Richtlinie „Natürliches Erbe NE/2014“)

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.lpv-pobershau.de oder telefonisch unter 03735 6681231

Landschaftspflegeverband „Zschopau-/Flöhatal“ e. V. AS Hinterer Grund 4a, 09496 Marienberg/OT Pobershau

Leseprobe „Die Erhebungen des Erzgebirges“ von Frieder Berger Band 3 – Die Vierhunderter, Dreihunderter und Aussichtstürme

2.3 Die 400er des Westerzgebirges

Obwohl hier die wenigsten namentlich bekannten Höhen vorkommen, weist dieser Teil des Gebirges einige sehenswerte Erhebungen auf. Auf den höchsten Punkten oder in unmittelbarer Nähe gibt es immerhin vier Gasthäuser und drei Aussichtstürme.

Zwei der genannten Gasthäuser stehen in unmittelbarer Nachbarschaft von Aussichtstürmen, so auf der Alberthöhe bei Lichtenstein und auf dem Borberg bei Kirchberg. Diese und der Glück-Auf-Turm auf der Deutschlandschachthalde werden im Abschnitt Aussichtstürme beschrieben. Einige weitere Wandergebiete sind aber auf jeden Fall lohnenswert und sollen im Folgenden vorgestellt werden.

Wenden wir uns zuerst dem Gebiet um Wildenfels zu. Diese wird auch als Stadt der Rose bezeichnet und weist eine Reihe von Sehenswürdigkeiten auf. Dazu gehören das Schloss, die Stadtkirche, aber auch die Umgebung mit ihren Besonderheiten. Südlich des Ortes befindet sich das Wildenfelser Zwischengebirge. Es handelt sich um ein Landschaftsschutzgebiet, welches eine geologische Besonderheit darstellt, hier wurde früher Kalkstein, aber auch schwarzer und roter Marmor abgebaut. Ein Verein gleichen Namens kümmert sich um den Rundwanderweg „Museum in der Landschaft“ zwischen der Augstenhöhe und dem Aschberg. Man sieht stillgelegte Kalköfen und Kalksteinbrüche, diese sind teilweise bis zu 30 Meter tief, das ist nicht ganz ungefährlich. In den Brüchen finden sich begehbare Karsthöhlen, der Grund ist in einigen mit Wasser bedeckt. Diese geologisch interessanten Aufschlüsse haben auch eine weitere Besonderheit aufzuweisen. Sie bilden heute einmalige Biotope, in denen seltene Pflanzen vorkommen, aber auch vom Aussterben bedrohte Tiere, wie die Edelkrebse oder Fledermausarten. Der Ausgangspunkt der Wanderung ist das Schloss, hier kann man sich im Museum vorab schon einmal einen Überblick zum Zwischengebirge verschaffen. An den einzelnen Stationen befinden sich Schautafeln, die aussagekräftige Informationen liefern.

Ein weiterer Wanderweg verläuft von Zschocken über Wildenfels nach Schö-



Geiersberg bei Kirchberg

nau. Es handelt sich dabei um den Mühlenwanderweg, dieser ist ebenfalls zu empfehlen, auch wenn er nicht über Berge, sondern hauptsächlich im Tal verläuft.

Einige interessante Höhen finden sich nördlich von Hohenstein-Ernstthal. Verbunden sind sie durch verschiedene Wanderwege, die zum Teil über die A4 oder unter ihr durchführen und sich im sogenannten Oberwald fortsetzen. Südlich der Autobahn fallen zwei Erhebungen besonders auf, zum einen der Pfaffenberg und zum anderen die Lutherhöhe. Beide liegen an einem grün und rot gekennzeichneten Wanderweg und besitzen einen Aussichtspunkt, von dem man weit ins Erzgebirge schauen kann. Ein Merkmal an der Lutherhöhe ist die Lutherlinde, ein deutlich sichtbarer, unter Naturschutz stehender Baum. Am Pfaffenberg steht am höchsten Punkt, unmittelbar neben dem Wasserwerk eine Triangulierungssäule 1. Ordnung, dazu eine Informationstafel zur Königlich-Sächsischen Triangulierung. Das gesamte Areal wurde erst vor kurzem restauriert und befindet sich in einem guten Zustand. Von hier aus kann der Wanderer entweder in östliche Richtung den Anton-Günther-Weg entlang, über die Straßenbrücke Richtung Windsiedlung und an der Langenberger Höhe vorbei laufen. Eine zweite Variante wäre die westliche Richtung, einmal die Unterquerung für Fußgänger und Radfahrer, oder weiter an der A 4 entlang bis zur Straße nach Fichtenthal. Von dort aus erreicht man den westlichen Teil des

Waldgebietes mit dem Steinberg. Im östlichen Teil liegt die Langenberger Höhe, allerdings ist dieser gut erkennbare Berg mit Wald bedeckt, auf der nördlichen Seite befindet sich aber ein interessanter Aussichtspunkt. Anders dagegen der westliche Teil, hier findet der Wanderer neben gut ausgeschilderten Pfaden, so den Karl-May-Wanderweg, Ruheplätze, verschiedene Gewässer und auch einen stillgelegten Steinbruch. Dabei handelt es sich um einen Serpentinsteinbruch, ein metamorphes Gestein welches Wasser bindet und für den Wasserkreislauf der Erde große Bedeutung hat. Nicht weit vom Steinbruch entfernt befindet sich die Karl-May-Höhle. In dieser hatte sich der Dichter mehrere Wochen vor der sächsischen Justiz versteckt, sie ist begehbar. Dabei handelt es sich um Stollen eines Altbergbaus um 1620. Der Eisenabbau wurde auf Grund geringer Erträge aber bald wieder eingestellt. Noch weiter westlich liegt der Stausee Oberwald mit Campingplatz, Ferienhäuser, Sommerrodelbahn, Bademöglichkeiten mit Wasserrutsche und vielen anderen Freizeitmöglichkeiten. Natürlich gehören dazu auch die vielen Wander- und Radwege im gesamten Waldgebiet, sowie die entsprechenden gastronomischen Einrichtungen.

Eine neu entstandene Route verbindet die Orte Oelsnitz/Erzgebirge – Hohndorf – Gersdorf – Lugau – Oelsnitz/Erzgebirge, es handelt sich um den Steinkohlenweg, genauer den Wanderweg „Auf den Spuren der Steinkohle“. Er ist 18

Kilometer lang und mit 80 Hinweistafeln versehen. Dabei tangiert er einige Vierhunderter, so die Deutschlandschachtalhalde mit dem Aussichtsturm (siehe Kapitel 4.3.19) und den Fleischerberg in Hohndorf. Dort steht unmittelbar neben der höchsten Stelle das idyllische Landhotel „Walderholung“. Damit gehört es zu den neun gastronomischen Einrichtungen, die sich auf einer Erhebung im Bereich der Vierhunderter befinden. Eine Einkehr in dieses Gasthaus ist empfehlenswert, genau wie eine Wanderung auf diesem interessanten Weg.

Ein weiterer Wanderweg wird in Kirchberg, einer Stadt südlich von Zwickau, angeboten. Sie trägt den Beinamen „Stadt der sieben Hügel“. Damit ist zwangsläufig auch die Bezeichnung dieses Weges naheliegend, es handelt sich um den „Sieben Hügel Rundweg“. Ausgangspunkt ist der Neumarkt, dann geht es zum Geiersberg, hier stand einmal eine Gaststätte, heute findet man hier das Wasserwerk. Über den Kreuzhübel geht es zum Krähenberg, die höchste Stelle existiert aber nicht mehr, da die Erhebung zum Teil dem Steinbruch weichen musste. Über den Kratzberg erreicht der Weg den Quirslberg, den einzigen Dreihunderter, über ihn ist noch eine Besonderheit im Kapitel 3.3 nachzulesen. Dann läuft man weiter zum Schießhausberg, in den Wanderkarten ist allerdings die Bezeichnung Schützenhöhe eingetragen. Der letzte Vierhunderter, an dem die Wanderung nach ca. elf Kilometern endet, ist der Borberg, er ist im Kapitel 4.3.17 beschrieben. Nicht nur der Rundweg mit seinen Besonderheiten, Kirchberg selbst ist immer einen Besuch wert. Einer der längsten Wanderwege in Europa ist der Jakobsweg, der im spanischen Santiago de Compostela seinen Ausgangspunkt hat. Auch in Deutschland finden wir eine ganze Reihe dieser Wege, darunter auch den Sächsischen Jakobsweg von Hof über Zwickau, Dresden bis Bautzen. Ein weiterer ist der Via Imperii von Hof, ebenfalls über Zwickau nach Stettin in Polen. Ein Stück der ersten Route führt auch über einige Vierhunderter im westlichen Erzgebirgsvorland.

Die zweite Wegstrecke wird im Kapitel 3.3 beschrieben, denn diese verläuft weiter westlich am Rand einiger Dreihunderter. Wenden wir uns dem sächsischen Weg zu, in den Wanderkarten wird er allerdings als Jakobsweg Vogtland bezeichnet, der aus südlicher Richtung kommend bei Lengenfeld eine Vierhunderter-Höhe überquert. Es handelt sich dabei um den Windmühlenberg, kurz vorher erreicht der Weg den sogenannten Pilz, der aber trotz seiner 471 Metern über NN als Namenloser gilt. Beide bieten eine gute Sicht auf die Umgebung, u.a. auch auf die Stadt Lengenfeld. Diese kann mit ihren Ortsteilen eine Menge anbieten, so drei Museen, Stadtmuseum, Feuerwehrmuseum und das Mühlenmuseum, Reitanlagen und natürlich in unmittelbarer Nähe den Freizeitpark Plohn. Diese Anziehungspunkte für die Besucher sind durch Wander- und Radwege miteinander verbunden und recht leicht zu erreichen.

Bewegen wir uns weiter auf dem Jakobsweg in nördliche Richtung, dann verläuft der Pfad östlich von Waldkirchen, hier gibt es ein Dampfspielzeug-Museum, bis zum nächsten interessanten Aussichtspunkt, den Wachhübel. Eine Sitzgelegenheit mit Überdachung lädt zur Rast und zum Rundblick ein. Der Blick geht dabei nördlich zur Marienhöhe, die direkt an der A 72 liegt.

Dort befindet sich der Rastplatz Waldkirchen und auf diesem steht eine Triangulationssäule 2. Ordnung. Leider ist diese nur den Autofahrern vorbehalten, die hier anhalten, denn der Rastplatz ist eingezäunt. Ein Aussichtspunkt mit Ruhebänken in 496 Metern Höhe vervollständigt diese Erhebung. Eine weitere Sehenswürdigkeit findet der Wanderer nach ca. 2 Kilometern Fußmarsch nordöstlich vom Wachhübel auf dem Jakobsweg in Richtung Irfersgrün. Dort steht am Wegrand eine kleine Kapelle zur Andacht, die Jakobskapelle. Ein Halt, der allen Menschen gut tun sollte.

Eine letzte Höhe sei hier noch vorgestellt, es handelt sich um den Brändel. Diese ausgedehnte Kuppe liegt zwischen den zwei Jakobswegen und stellt damit praktisch eine Verbindung dar. Ein gelb gekennzeichnete Wanderweg, aber auch ein Radweg verlaufen direkt am höchsten Punkt, der eine Vermessungsstange und ein paar Bäume und Sträucher aufweist. Die Sicht auf die Umgebung ist bemerkenswert, Fußgänger und Biker nutzen den beliebten Wanderweg zwischen Reichenbach und Hauptmannsgrün. Damit kann auch das westliche Vorland, es gehört territorial ja zum Vogtland, einige sehr schöne Wege und Höhen aufweisen. Die sind mit dem gesamten Umfeld immer einen Besuch wert.



Augustenhöhe bei Wildenfels

Die Erhebungen des Erzgebirges

Band 3 – Die Vierhunderter, Dreihunderter und Aussichtstürme

192 Seiten, Format 16,5 × 22 cm, Softcover, geschrieben von Frieder Berger aus Wolkenstein

www.berge-im-erzgebirge.de



500 DECKEL ...



... FÜR 1 LEBEN
OHNE KINDERLÄHMUNG!

Deckel gegen Polio
Die Kinderlähmung, auch Poliomyelitis - kurz Polio, ist eine hoch ansteckende Krankheit, an der vor allem Kleinkinder, aber auch Erwachsene, erkranken. Das Virus verursacht Lähmungserscheinungen und Invalidisierungen, die Infektion kann auch Spätfolgen haben oder tödlich verlaufen. Polio ist unheilbar – aber mit **einer** Impfung kann ein lebenslanger Schutz vor Polio erreicht werden.

Sammeln Sie Deckel und helfen Sie im Kampf gegen Polio!
Kunststoffverschlüsse („Deckel“) bestehen aus Polyethylen (HDPE) oder Polypropylen (PP) - hochwertigen, recyclingfähigen Materialien. Wir sammeln die Getränkedeckel aus Kunststoff – um mit den Erlösen weltweit Impfkationen gegen Kinderlähmung mitzufinanzieren.

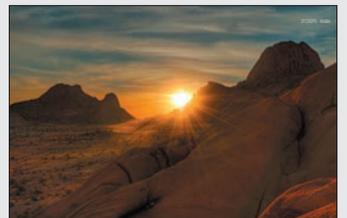
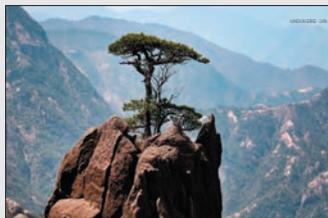
- **Welche Deckel sollen gesammelt werden?**
Bitte sammeln Sie nur Kunststoffdeckel und -verschlüsse von Getränkeflaschen und Getränkekartons (z.B. Erfrischungsgetränke, Saft- und Milchkartons).
- **Kann ich Pfandflaschen ohne Deckel abgeben?**
Ja, selbstverständlich. Egal, ob Einweg- oder Mehrwegflaschen - bei der Rückgabe ist der Flaschenkörper mit dem darauf befindlichen Pfandzeichen entscheidend.
- **Wo kann ich die Deckel hinbringen?**
Bitte bringen Sie Ihre Kunststoffdeckel von Getränkeflaschen zu einer Abgabestelle. Alle aktuellen Abgabestellen können Sie auf unserer Homepage abfragen.
- **Wieso reichen 500 Deckel für eine Impfung?**
Ein einzelner Deckel wiegt rund 2 Gramm, 500 Deckel ergeben etwa 1 kg Material, der Erlös deckt die Kosten einer Impfung gegen Polio.

Unterstützung
Sammeln Sie Deckel! Werben Sie Mitmenschen für die Sammlung! oder Bankverbindung für Spenden - IBAN: DE54 76020070 0024116298

Kontakt Deckel drauf e.V. | www.deckel-drauf-ev.de | post@deckel-drauf-ev.de
www.deckel-gegen-polio.de

Nächste Abgabestelle: USR Umwelt Sanierung Recycling GmbH, Deponie Am Sauberg 1, 09427 Ehrenfriedersdorf

Kontakt Deckel drauf e.V. | www.deckel-drauf-ev.de | post@deckel-drauf-ev.de
www.deckel-gegen-polio.de



A3-BILDKALENDER WELTREISEN 2018

In diesem farbenprächtigen Kalender finden Sie einzigartige Landschaftsaufnahmen von Asien, Afrika und Südamerika, bereist und fotografiert von Dustin Carlowitz aus Wolkenstein.
Format A3, 14 Blatt, Ringbindung, Preis 10,00 €

Ab sofort erhältlich in Ihrer Druckerei Gebrüder Schütze GbR
Hauptstraße 14 a | 09429 Gehringswalde
Telefon 037369 9444 | www.druckerei-schuetze.de

Dustin Carlowitz

Das Reisen steckt ihm schon immer im Blut, denn schon als Kind unternahm er mit seiner Familie viele kleine Reisen durch Europa. 2011 startete er seinen ersten großen Trip nach Mexiko auf die Halbinsel Yucatan, seitdem hat ihn das Reisefieber gepackt und das Fernweh ist jedes Jahr aufs Neue groß. Fremde Länder und Kulturen sowie die einzigartigen Landschaften und Tiere sind jedes Mal etwas Aufregendes für ihn. Von Jahr zu Jahr richtete sich

sein Augenmerk beim Reisen auch immer mehr auf das Fotografieren, so wuchs das Fotoequipment jedes Mal ein bisschen mit. Einen kleinen Teil der Ergebnisse finden Sie in diesem Kalender.

Kontakt:
facebook.com/dctravelpics
instagram.com/dc_travel_pics

Fa. Udo Milaschewski

Hirschleithe 9 · 09518 Großrückerswalde



Heizungsanlagenservice
Elektroinstallation

Immer für Sie erreichbar:

Telefon Büro: 03735 64389

Telefon privat: 03735 90460

Mobil: 0172 7028084

E-Mail: elektrotechnik.milaschewski@gmx.de

Fragen Sie uns als Ihren Fachmann.
Wir beraten Sie gern.



Steinmetzbetrieb Marcel Bergers

Filiale Annaberg:

Barbara-Uthmann-Ring 162

09456 Annaberg-Buchholz

Tel.: 03733/6789141

Handy: 0174/9272200

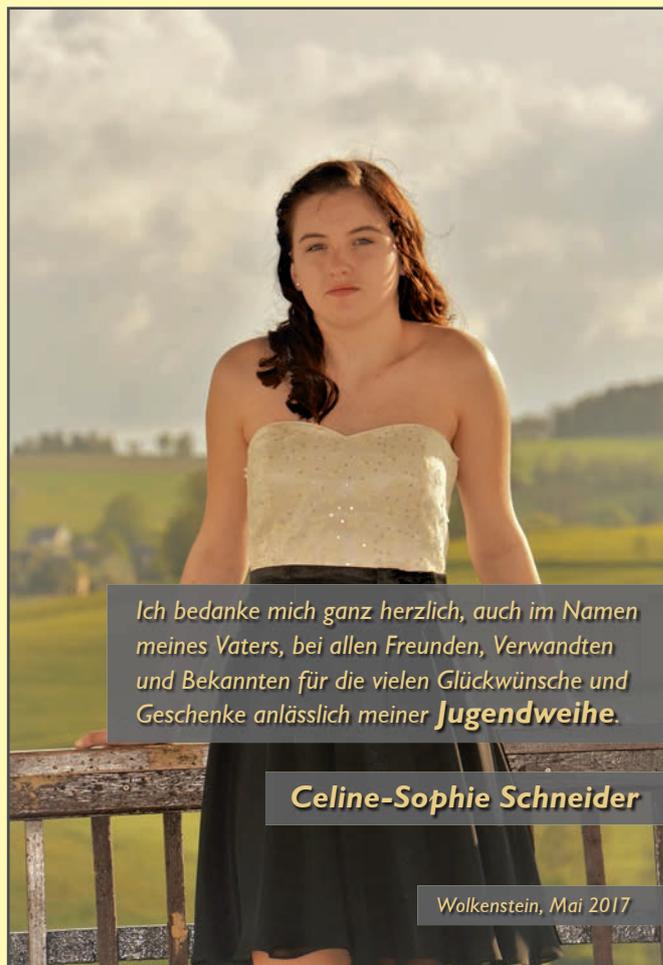
Öffnungszeiten: Dienstag 10-18 Uhr

Freitag 10-18 Uhr



- Individuelle Grabmale
- Grababdeckungen
- Grabeinfassung
- Grabschmuck
- Naturstein am Bau
- Restaurierung

www.steinmetz-bergers.de



*Ich bedanke mich ganz herzlich, auch im Namen meines Vaters, bei allen Freunden, Verwandten und Bekannten für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner **Jugendweihe**.*

Celine-Sophie Schneider

Wolkenstein, Mai 2017

Dank

Traurig aber voller Dankbarkeit nahmen wir Abschied von meiner Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma, Frau

Gisela Tippmann

* 02.10.1935

† 07.06.2017

Wir danken allen Nachbarn, Freunden und Bekannten für die vielen Beweise der Wertschätzung und des Mitgefühls, die uns durch stillen Händedruck und liebevoll geschriebene Worte entgegengebracht worden.

Im stillen Gedenken

Ihr Sohn Roger mit Heike

Ihre Enkelin Anne mit Familie

Ihr Enkel Sven mit Familie

Wolkenstein, Juni 2017

Dankesanzeigen zum Geburtstag, Schulanfang oder Trauer in Ihrem Heimatblatt

Druckerei Schütze | Hauptstraße 14 a | 09429 Gehringswalde |

Telefon: 037369 9444 |

E-Mail: info@druckerei-schuetze.de

Abenteuer Fasten

**Tu Deinem Leib etwas Gutes,
damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen ...**

→ Gönnen Sie sich eine Fastenwoche oder ein Kräuterseminar im Herbst, damit Sie fit für den Winter werden!

- **04. – 08.09.2017: Basenfasten nach Dr. Lütznier** in Reudnitz bei Greiz/Thüringen – hauseigenes Schwimmbad
- **16. – 20.10.2017: Saftfasten nach Buchinger** im Haus Felsengrund Rathen/Sächsische Schweiz
- **09. – 12.11.2017: Seminar zur Herstellung von Salben und Kräuterprodukten** in der Pension Sonnenhof Schönbrunn

Näheres dazu finden Sie auf meiner Internetseite:
www.fasten-kraeuter-kerstin.de

Auskünfte oder Informationen erhalten Sie ebenso unter meinen Kontaktdaten:

E-Mail: info@fasten-kraeuter-kerstin.de

Telefon: 037369 879895

Ich freue mich auf Sie!

Kerstin Bittner

Zertifizierte Fastenleiterin, Ernährungsberaterin,
Lebe-leichter-Trainerin und Phytotherapeutin (Heilpflanzenkundige)

ACHTUNG!
Große Lagerräumung
SSV ab 6. Juli 2017

Sommerschuhe für Kinder, Damen
und Herren, Bekleidung für Kids und
Damen und vieles mehr!

**Reduziert bis zu 20 % | 30 % | 50 %
teilweise 70 % – Superpreise**

Öffnungszeiten

Mo – Do 09:00 – 12:00 und 14:30 – 17:30 Uhr

Freitag 09:00 – 12:00 Uhr

Samstag 09:00 – 11:00 Uhr

**Auf Ihren Besuch
freut sich**

Schuh- und
Lederwaren am Markt
U. Grimm
09429 Wolkenstein
Telefon 037369 9591



Vorschau:

Floßplatz Fest

Samstag, 12. August

Floßplatz und Freunde e. V.



Zu verkaufen:

Holzpellets EN Plus A1

10 Paletten sofort verfügbar
(65 Säcke (15 kg) pro Palette)

Preis: 205 €

*Anlieferung nach Absprache
im Umkreis von 30 km möglich!*

AuMoTec Schönbrunn
Mobil: 0173 3665183



Gaststätte Zum Schloßberg Wolkenstein



LUST AUF ROULADEN?

Wir laden herzlich zu unserem 9. Rouladenessen ein!

Es erwarten Sie Rind-, Fisch-, Hähnchen-, Kohl- und auch Pferderouladen.

VOM 25.07. BIS 13.08.2017

Di/Do/Fr 11:00 – 14:00 Uhr, Mi/Sa/So 11:00 – 20:00 Uhr

Vorbestellung erwünscht. Telefon 037369 88963

Auf Ihren und Euren Besuch freut sich das Team der Gaststätte „Zum Schloßberg“

www.schlossberg-wolkenstein.de · Schloßplatz 7 · 09429 Wolkenstein